

Schweizer Stellenmarkt: Deutlicher Rückgang im Jahresvergleich







Zürich, 16. Juli 2015. Seit März dieses Jahres hat sich die Zahl der ausgeschriebenen Stellen zwar kaum verändert. Deutlich wird der Rückgang jedoch im Jahresvergleich: Er beträgt minus 8 Prozent. Dies zeigt die Erhebung des Adecco Swiss Job Market Index der Universität Zürich. Betroffen von der Marktschwäche sind vor allem die Ostschweiz, Zürich und die Genferseeregion. Einziger Lichtblick: Im Bereich Finanz und Treuhand wird mehr Personal gesucht.

Der Adecco Swiss Job Market Index (ASJMI) bleibt im zweiten Quartal 2015 mit einer minimalen Abnahme von 1 Prozent fast unverändert. Der Vorjahresvergleich belegt jedoch die weiterhin gedämpfte Stimmung auf dem Schweizer Arbeitsmarkt: Seit Juni 2014 hat die Personalnachfrage mit minus 8 Prozent deutlich abgenommen. Der Arbeitsmarktperte Alexander Salvisberg der Uni Zürich: „Die anhaltende Unsicherheit im Zusammenhang mit der Währungsentwicklung, der Personenfreizügigkeit und der europäischen Schuldenkrise lässt die Unternehmen vorsichtig agieren, was sich auch in der defensiven Personalsuche äussert.“

Regionale Unterschiede im letzten Quartal

Grossregionale Indices:

Veränderung gegenüber Vorquartal

Genferseeregion (GE, VD, VS)	Espace Mittelland (FR, NE, JU, BE)	Nordwestschweiz (BS, BL, SO, AG)	Zürich (ZH, SH)	Ostschweiz (TG, SG, AI, AR, GR, GL)	Zentralschweiz (ZG, SZ, UR, NW, OW, LU)
					
- 8%	+ 9%	- 3%	- 4%	- 6%	+ 2%

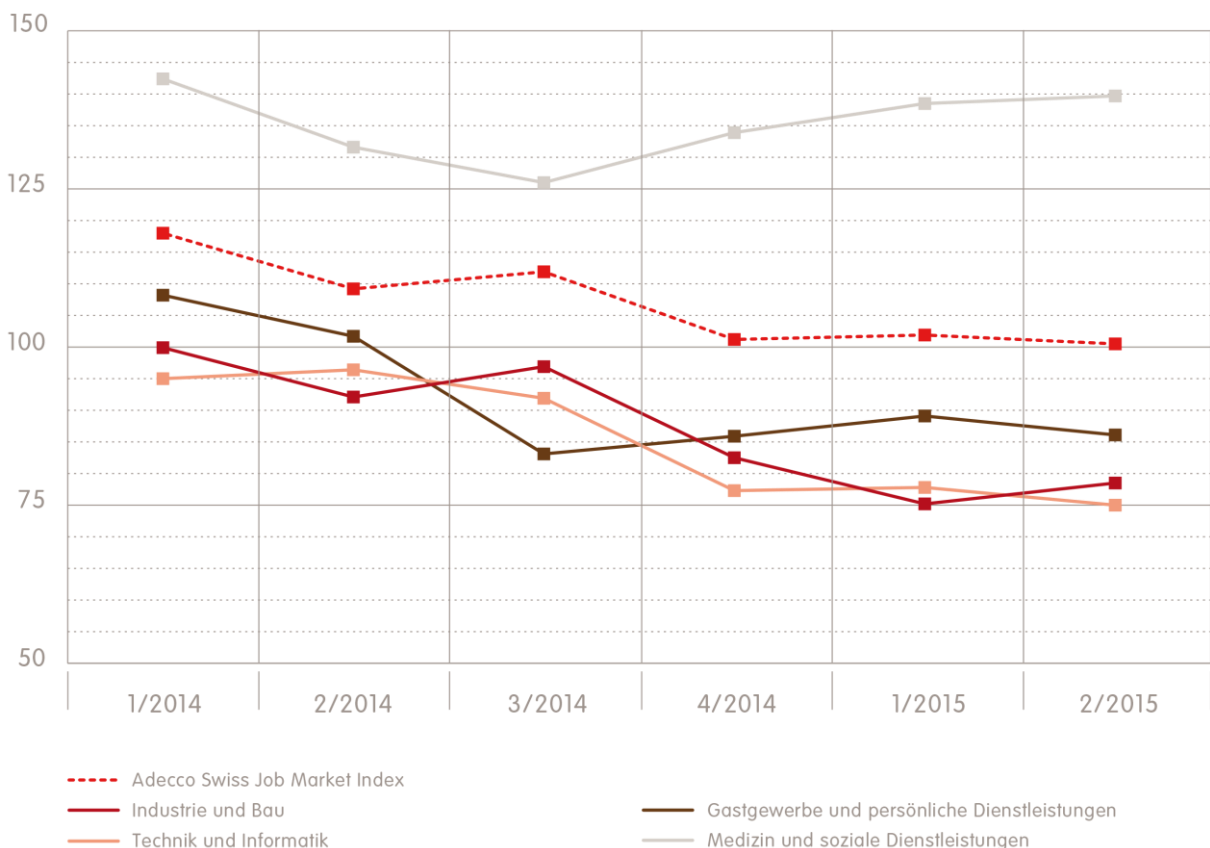
Eine positive Quartalsentwicklung verzeichnen lediglich die Regionen Espace Mittelland (+9%) und Zentralschweiz (+2%). Während im Espace Mittelland mehr offene Stellen im Handel und Verkauf sowie im Managementbereich ausgeschrieben werden, suchen die Firmen in der Zentralschweiz mehr Personal im Hotellerie- und Gastgewerbe. Weniger Personal wird hingegen in der Genferseeregion nachgefragt (-8%), wo insbesondere der Bedarf an Ingenieuren deutlich abgenommen hat. Auch in der Ostschweiz (-6%) ist die Personalnachfrage sowohl im Hotellerie- und Gastgewerbe, als auch bei den Reinigungsberufen gesunken. Geringer sind die Rückgänge im Grossraum Zürich (-4%) und in der Nordwestschweiz (-3%). Neben dem abnehmenden Stellenangebot für Ingenieure in der Region Zürich wird in beiden Regionen zudem weniger Informatikpersonal gesucht.

Starker Rückgang im Jahresvergleich

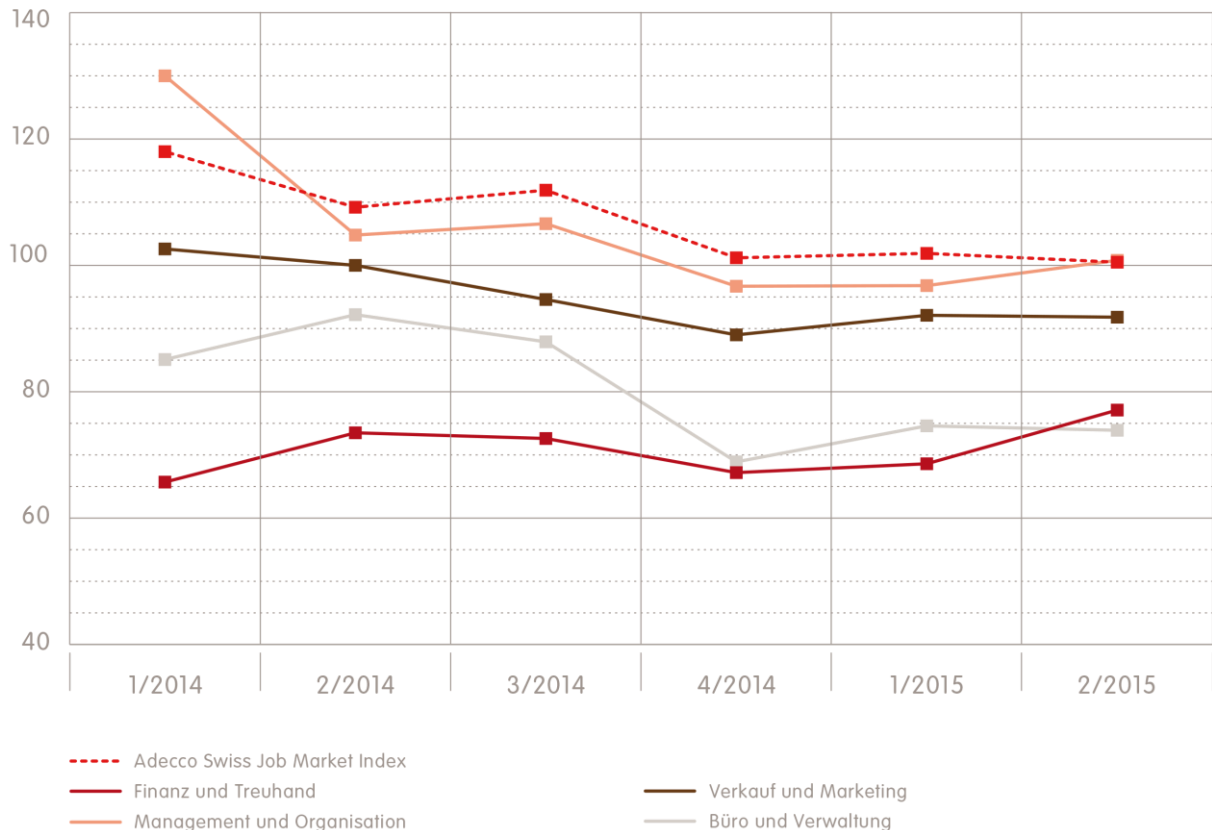
Eine deutlichere Sprache als die Entwicklung in den letzten drei Monaten spricht der Vergleich mit dem Vorjahr. Allen voran in der Genferseeregion (–20%), wo der Bedarf an kaufmännischem Personal stark zurückgegangen ist und ausserdem deutlich weniger Ingenieure, Informatiker und technische Fachkräfte gesucht werden. Auch in der Ostschweiz wird in den Berufsfeldern der Ingenieure und technischen Fachkräfte weniger Personal nachgefragt, was zu einer Abnahme von insgesamt minus 11 Prozent führt. In der Nordwest- und der Zentralschweiz (je –10%) ist das Stellenangebot ebenfalls deutlich zurückgegangen. Grund dafür ist in der Nordwestschweiz die Bedarfsabnahme im Informatikbereich, während in der Zentralschweiz vorwiegend ein Rückgang im Ausbaugewerbe und in den Managementpositionen ausschlaggebend ist. Auch der Personalbedarf in der Region Zürich fällt etwas geringer aus (–6%), was sich vor allem in der Nachfrage nach Ingenieuren und technischen Fachkräften niederschlägt. Mehr Personal wird im Vergleich zum Juni 2014 lediglich im Espace Mittelland (+2%) gesucht.

Wieder mehr Stellen im Bereich Finanz und Treuhand

Adecco Swiss Job Market Index
Berufsindices I



Adecco Swiss Job Market Index Berufsindices II



Das zweite Quartal 2015 zeigt eine durchgezogene Nachfrage. Eine deutlich positive Tendenz verzeichnet der Bereich Finanz und Treuhand (+12%). Der in der Folge der Finanzkrise längere Zeit auf tiefem Niveau stagnierende Zweig scheint sich etwas zu erholen. Auch in den Gebieten Industrie und Bau sowie Management und Organisation ist der Personalbedarf gestiegen (je +4%), wobei der erste Bereich vor allem im Ausbaugewerbe Personal sucht. Stabil ist die Personalnachfrage in den Sparten Medizin und soziale Dienstleistungen (+1%) sowie im Verkauf und Marketing ($\pm 0\%$). Weniger Personal wird in der Technik und Informatik (-4%) gesucht, was durch die verminderte Nachfrage in der Informatikbranche und im Ingenieurwesen begründet ist. In dieser Sparte scheinen sich die Unsicherheiten der im Hochtechnologiebereich agierenden Schweizer Exportwirtschaft am deutlichsten zu manifestieren. Leicht abgenommen hat ausserdem die Nachfrage nach Personal in den Bereichen Gastgewerbe und persönliche Dienstleistungen (-3%) sowie Büro und Verwaltung (-1%). „Die Tendenz im Markt ist generell eher vorsichtig. Wir spüren, dass vor allem kleinere und mittlere Unternehmen abwarten und mit Neuanstellungen zurückhaltend sind“, so José M. San José, Mediensprecher von Adecco Switzerland.

Härtere Zeiten für Ingenieure und Informatiker

Der Vorjahresvergleich ist wiederum von deutlichen Rückgängen gekennzeichnet: Substantiell ist die Negativentwicklung in den Bereichen Technik und Informatik (–22%) sowie Büro und Verwaltung (–20%). Die persönlichen Dienstleistungen sowie die Industrie und das Baugewerbe weisen eine Abnahme von je 15 Prozent auf. Etwas geringer ist der Rückgang in den Sparten Verkauf und Marketing (–8%) sowie Management und Organisation (–4%). Zugenommen hat der Personalbedarf einzig bei den medizinischen und sozialen Dienstleistungen (+6%) sowie im Finanz- und Treuhandsektor (+5%).

Zunahme der Ausschreibungen auf Onlinestellenportalen

Firmen schreiben ihre offenen Stellen vermehrt auf Onlinestellenportalen aus (+8%). Hingegen ist die Anzahl an Stellen, die auf den Unternehmenswebsites publiziert werden, leicht gesunken (–4%). Eine deutliche Abnahme verzeichnet die Presse – auf bereits tiefem Niveau gehen die Stellenausschreibungen um 29 Prozent zurück.

Kontakte

Adecco Switzerland Press Office

Fabienne Wildbolz, Adecco Switzerland, Tel. 044 315 55 69, press-office@adecco.ch

Stellenmarkt-Monitor Schweiz

Marianne Müller, Universität Zürich, Tel. 044 635 23 36, mueller@soziologie.uzh.ch

Über den Adecco Swiss Job Market Index (ASJMI)

In Zusammenarbeit mit dem **Stellenmarkt-Monitor Schweiz (SMM) am Soziologischen Institut der Universität Zürich** veröffentlicht Adecco Switzerland jeweils Ende Januar, April, Juli und Oktober den ASJMI. Mit dem ASJMI steht für die Schweiz eine wissenschaftlich fundierte und umfassende Messgrösse für die Entwicklung des Stellenangebots in Presse und Internet zur Verfügung. Er beruht auf repräsentativen Quartalerhebungen der Stellenangebote in der Presse, auf Onlinestellenportalen sowie auf Unternehmenswebsites.

Der ASJMI beruht auf den Auszählungen der ausgeschriebenen Stellen in 90 Presstiteln (Zeitungen und Anzeiger), 12 Onlinestellenportalen und 1'300 Unternehmenswebsites.

Über Adecco Switzerland

Adecco Switzerland ist der führende Personaldienstleister im Bereich Working Life Cycle der Schweiz mit einer mehr als 50-jährigen Erfahrung auf diesem Gebiet. Das Unternehmen beschäftigt über 450 interne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist schweizweit mit mehr als 100 Geschäftsstellen an über 50 Standorten vertreten. Adecco Switzerland bietet ein vielfältiges Leistungsportfolio an: Personalverleih und -vermittlung, Outsourcing, Aus- und Weiterbildung und Training, HR Consulting sowie kundenorientierte Projektleistungen.

Adecco S.A. ist der weltweit führende Anbieter von Human-Resources-Lösungen mit Hauptsitz in der Schweiz. Das Fortune-Global-500-Unternehmen ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.